

Kein Kompromiss um jeden Preis

SES2+ MUSS ECHTEN FORTSCHRITT BRINGEN

Die Verhandlungen zur Reform des Single European Sky (SES2+) sind in einer entscheidenden Phase. Ein einheitlicher europäischer Luftraum ist nach Jahren ergebnisloser Diskussionen überfällig. Für mehr Effizienz und Klimaschutz kann und muss die Politik jetzt ihren Beitrag leisten.

Der europäische Luftraum ist seit vielen Jahren geprägt von Ineffizienzen, einem operativen und technologischen Patchwork, steigenden Kosten und erheblichen Kapazitätsengpässen. Täglich entstehen Verspätungen und Umwege und dadurch unnötige CO₂-Emissionen.

Die Probleme sind bekannt. Bisher aber fehlt der politische Wille, die notwendigen Reformen anzugehen. Die Beharrungskräfte sind unter einzelnen Mitgliedsstaaten groß. Ein Single European Sky bringt viele Vorteile für Passagiere und Umwelt. Dazu braucht es aber eine ambitionierte und konsequente Umsetzung. Die Politik muss einen echten Fortschritt erzielen – ohne Abstriche bei Effizienz und Klimaschutz.

Zuletzt aber liefen die Verhandlungen in die falsche Richtung: Die erzielten Einigungen greifen deutlich zu kurz und wären zum Teil sogar ein Rückschritt. Verpasst wurde etwa die Chance, die Position des EU-Network-Managers zu stärken. Er ist erforderlich, um die Nutzung des europäischen Luftraums wirksam zu koordinieren. Zudem ist bisher nur ein schwaches Performance Review Board (PRB) vorgesehen. Den nationalen Aufsichtsbehörden (NSA) fehlen nach den aktuellen Plänen wichtige Eingriffsbefugnisse.

Die aus Sicht der Lufthansa Group erforderlichen Ziele zur Steigerung der bestehenden Kapazität sowie zur Senkung von Kosten und CO₂-Emissionen können so nicht erreicht werden. Ein schlechter Kompromiss, der in der Praxis sogar noch hinter den Status quo zurückfällt, ist unbedingt zu vermeiden.

Für echte Fortschritte erforderlich:

- Eine politisch unabhängige europäische Regulierungsbehörde – ein „neues“ PRB – mit regulativen Befugnissen, einschließlich der Festlegung von Zielen, der Bewertung

Single European Sky für ein vereinheitlichtes europäisches Luftraummanagement

Europa braucht eine politisch unabhängige Regulierungsbehörde (PRB) und unabhängige nationale Aufsichtsbehörden (NSA). Nur so können die ökonomischen und ökologischen Ineffizienzen der Kleinstaaterei überwunden werden.

- Performance Review Board (PRB)
- nationale Aufsichtsbehörde (NSA)
- nationale Flugsicherung



von Leistungsplänen, detaillierten Prüfungen und der Auferlegung von Korrekturmaßnahmen.

- Eine unabhängige nationale Aufsichtsbehörde, die – wie etwa die Bundesnetzagentur – unter Berücksichtigung nationaler Vorgaben und des PRB die EU-Luftfahrt unterstützt.
- Transparente, unabhängige und ambitioniert festgelegte Leistungsziele müssen den Bedürfnissen der Luftraumnutzer entsprechen. Ihre Umsetzung ist durch PRB/NSAs sicherzustellen.

SES2+ als einfach umsetzbare Klimaschutzmaßnahme

Ein SES2+, der diese Kriterien erfüllt, würde nicht nur Verspätungen reduzieren und Effizienzen steigern, sondern wäre auch eine echte Klimaschutzmaßnahme. Denn ein einheitlich strukturierter Luftraum mit optimierten Flugrouten könnte die CO₂-Emissionen um bis zu 10 Prozent senken.